

## Erasmus+ Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:	Rechsteiner	Vorname:	Fabian
E-Mail-Adresse	<a href="mailto:farechsteiner@gmail.com">farechsteiner@gmail.com</a>		
Gastland	Italien		
Gasthochschule	Università degli studi di Napoli Federico II		
Aufenthalt	von: September 2019	bis:	Februar 2020

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> anonym
---	--

### Bericht (mind. 1 Seite):

Liebe Neapel-interessierten,

Ich studiere im Master Advanced Manufacturing an der TU und habe im WS 19/20 ein Erasmussemester in Neapel gemacht. Ich hatte im Bachelor schon einmal Erasmus gemacht, daher wusste ich schon ungefähr worauf ich mich einlasse. Italien kannte ich davor auch ganz gut von Urlauben, aber soweit südlich war ich vorher noch nicht gewesen und von Neapel hatte ich auch nicht so viel Ahnung.

Fangen wir mit der Stadt an: Mir wurde anfangs gesagt: „Neapel ist die untypischste italienische Stadt“, was auch immer das bedeuten mag. Ich finde Neapel ziemlich italienisch. Es ist laut, es stinkt nach verbranntem Diesel, Müll liegt an der Straßenecke. Dafür gibt es wunderbare Prachtbauten, großartige Plätze und der Blick auf den Golf von Neapel ist einfach fantastisch und (vorsicht Kitsch) wird man nie satt zu sehen. Die Stadt ist sehr belebt und die Gassen im centro storico sind immer gestopft voll. In diesen Straßen wurde auch die Pizza Margherita entwickelt. Dementsprechend fein und preiswert ist diese hier zu erstehen. Allein die Pizza ist schon ein Grund für ein Semester hier.

Das Umland von Neapel ist wirklich traumhaft. Sowohl die Inseln Ischia und Capri sind fantastisch, aber mich hat vor allem die Amalfiküste gepackt. Steile Felsklippen über azurblauen Meer und süße Dörfchen. Hier kann man prima wandern, essen, baden, urlauben und und und. Der Cilento (noch südlicher) ist der zweitgrößte Nationalpark Italiens und soll auch fantastisch sein. Ich habe es nur mal kurz für eine Nacht geschafft, aber das ist auch auf jeden Fall eine Reise wert.

Die Universität: Also die Fakultät für Ingenieure ist ein bisschen außerhalb des Zentrums (fuorigrotta) und von Montesanto ca. 10 min mit der Bahn. Ich habe trotzdem im Zentrum (Quartieri spagnoli) gewohnt, da sich das meiste im Zentrum abspielt und abends (nach 10) keine Bahn mehr fährt. Die meisten italienischen Studierenden wohnen allerdings draußen in Fuorigrotta. Wahrscheinlich hängt das davon ab, worauf man den Schwerpunkt legt in diesem Erasmus. Ich empfehle jeden in der Nähe der Montesantostation oder nahe Piazza Cavour zu wohnen. Die Kurse gibt es nur auf Italienisch und ich denke das wird auch noch einige Jahre so bleiben. Ich hatte zwei Sprachkurse an der TUC belegt und den Sprachkurs von der Federico II im September hier in Neapel gemacht und bin so mit etwa B1 in die Uni gestartet. Der Anfang war nicht so ganz einfach, aber irgendwann kommt man rein und das verstehen ging dann relativ schnell und gut. Ich habe mir die Mitschriften von dem vorigen Jahr besorgt (gibt es hier bei Copyshops) und dann versucht die Vorlesung vorzubereiten und die mir fehlenden Worte rauszuschreiben. Die Professoren sprechen gutes Englisch und die meisten sind auch sehr hilfsbereit und entgegenkommend, so dass ich einige Prüfungen auf Englisch ablegen konnte. Ich würde empfehlen zu eher kleinen Vorlesungen zu gehen,

damit die Professoren euch kennen und sehen, dass ihr auch bemüht und anwesend seid. Dann wollen die auch nur euer bestes. Die Qualität und das Niveau der Vorlesungen sind hier schon etwas anders als in Deutschland. Es gibt nur Frontalunterricht und die Prüfungen sind meist mündlich abzulegen. Die Organisation an der Universität ist auch etwas ungewohnt und unverbindlicher. Raumänderungen und Verschiebungen der Vorlesungen sind keine Seltenheit. Daher ist es hilfreich Kontakt zu den Kommilitonen aufzubauen, da diese das System und die Gepflogenheiten besser kennen. Prüfungstermine werden hier auch oft verschoben, versucht daher eure Abreise flexibel einzuplanen. Prüfungen sind in der Regel von Ende Dezember bis Ende März und es gibt für jedes Fach mehrere Termine.

Neapel ist eine spannende und schöne Stadt mit vielen netten, offenen und interessierten Menschen. Zudem ist es auch interessant in das Bildungssystem eines anderen europäischen Landes einzutauchen und Erfahrungen zu sammeln. Wer Zeit und Lust darauf hat, dem kann ich Neapel sehr ans Herz legen.